

BirdLife Luzern im Aufwind

An der Delegiertenversammlung von BirdLife Luzern gab es viele gute Nachrichten, zudem wurde der Vorstand um drei neue Köpfe erweitert! Der Aufschwung, der 2014 mit Amtsantritt von Präsident Peter Knaus eingesetzt hat, hält an.

Am 19. März 2016 fand in Werthenstein die DV von BirdLife Luzern statt. Gastgeber war der Naturschutzverein Ruswil, welcher die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss an den geschäftlichen Teil zum Rainboden, einem hübschen Ruswiler Naturschutzgebiet mit Wasserfall, führte und danach einen reichhaltigen Apéro mit ausschliesslich lokalen Produkten offerierte.

An der DV erläuterte der Präsident Peter Knaus den ausführlichen Jahresbericht 2015. Dabei hob er besonders die Schaffung der neuen Geschäftsstelle per 1. Januar 2016 hervor. Die neue Geschäftsführerin Maria Jakober wurde bereits im Info 1/16 vorgestellt. Die ehrenamtlichen Arbeiten des Vorstandes,

der Sektionen und vieler weiterer freiwilliger Helferinnen und Helfer waren enorm und haben im Namen von BirdLife Luzern Wichtiges für die Natur bewirkt. BirdLife Luzern konnte 2015 ein umfangreiches Jahresprogramm mit verschiedenen Exkursionen, Vorträgen und weiteren Anlässen durchführen. Das Angebot bei den Ausbildungen wurden ausgebaut und umfasste diverse ornithologische Kurse auf verschiedenen Niveaus. Peter Knaus bedankte sich bei allen, die in irgendeiner Art für ein gutes Gelingen der Tätigkeiten von BirdLife Luzern beigetragen haben.

Erfreulich ist auch die Wahl von drei neuen Leuten in den Vorstand bei gleichzeitig keinen Austritten. Mit Robert Sticher, Martin Buchs

und Dani Jutz ist der Vorstand somit auf ein motiviertes Team von zehn Personen angewachsen. Die drei Neuen werden weiter unten vorgestellt.

Finanziell steht BirdLife Luzern gut da. Die Kassierin Irene Fehr konnte die Jahresrechnung 2015 mit einem Gewinn von rund Fr. 4'500.– präsentieren. Das Organisationskapital betrug per Ende 2015 rund Fr. 75'000.–. Im Jahr 2016 werden wegen der Geschäftsstelle jedoch höhere Kosten auf BirdLife Luzern zukommen, weshalb sich die finanzielle Lage eher anspannen dürfte.

Der ausführliche Jahresbericht kann hier heruntergeladen werden:

www.birdlife-luzern.ch/engagement

Die drei Neuen im Vorstand



Brigitte Sticher

Robert Sticher ist in der Stadt Luzern aufgewachsen. Nach dem Handelsdiplom absolvierte er die Handelsmatura, um dann in Lausanne Druckerei-Ingenieur zu studieren. Anschliessend arbeitete er zuerst in einem Buchverlag in Lausanne und als Berater bei einem Verpackungsingenieur in Vevey, bevor er in die elterliche Druckerei in Luzern einstieg. Er hat dort die gesamte Entwicklung der grafischen Industrie vom Bleisatz bis zum Internet mitgemacht und zahlreiche grosse Projekte und Veränderungen eingeleitet und realisiert.

Im Herbst 2016 wird Robert Sticher pensioniert. So kann er sich fortan seinen Hobbys widmen. Neben Langlauf, Velofahren, Segeln, Gartenarbeit und Wandern ist das seit fünf Jahren vor allem die Ornithologie. Nach dem Grundkurs, dem Feldornithologiekurs und weiteren Kursen möchte er sich nun auch noch mit einem Exkursionsleiterkurs weiterbilden.



Olivia Buchs

Martin Buchs wohnt seit über dreissig Jahren mit seiner Frau in Ebikon. Zusammen haben sie drei erwachsene Töchter. Beruflich ist er im technischen Dienst der Brauerei Eichhof tätig. Martin Buchs hat sich seit jeher für die einheimische Natur interessiert und absolvierte vor fünfzehn Jahren den Feldornithologiekurs. Es war ein wichtiger Grundstein seiner Ornithologen-Laufbahn. In den darauffolgenden Jahren hat er sich breites ornithologisches Wissen angeeignet. 2005 leitete er erstmals den ornithologischen Grundkurs im Rontal, welcher auf grosses Interesse stiess. Seither wird der Kurs regelmässig durchgeführt. Seit mehreren Jahren ist Martin Buchs im Schleiereulen- und Turmfalken-Monitoringprojekt der Vogelwarte Sempach aktiv. 2012 wurde er nebenamtlicher Naturschutzbeauftragter der Gemeinde Ebikon, wo er u.a. das Vernetzungsprojekt Rontal beratend und koordinativ betreut.



Pia Jutz

Dani Jutz ist in Hochdorf aufgewachsen und hat sich schon sehr früh für die Natur interessiert. An der Peripherie des Dorfes wuchs in ihm schon als Kind die Faszination für alles, was da fleucht und krecht. Zur Ornithologie kam er dank einer Gruppe Jugendlicher, die in ihrer Freizeit Nistkästen baute. Es folgten Mitgliedschaft im Ornithologischen Verein Hochdorf, Beobachtungstätigkeiten im Seetal, Arbeitseinsätze in Naturschutzgebieten sowie Kurse für Jungornithologen. Zwanzig Jahre arbeitete er im Vorstand des Naturschutzvereins Oberes Seetal (heute: EschenBach Natur), den er mitgegründet hatte, sowie im Fledermausschutz des Kantons Luzern mit.

Der naturbegeisterte Sekundarlehrer wohnt mit seiner Familie in Oberkirch und ist seit vielen Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach.